

## Treuer Partner trotz Krise

Weltläden entwickeln ungewöhnliche Ideen wie die „Fairwertsteuer“

Von Christiane Stein

**MAINZ.** Das Coronavirus prägt seit mehr als einem Jahr die Handelsbeziehungen. Das bekommen auch die Weltläden zu spüren, deren Kontakt zu den Produzenten wesentlich enger ist als bei den meisten anderen Unternehmen. Was durch die Krise hilft: Kreativität und Fairness.

### Wie geht es den Weltläden?

Rund die Hälfte der insgesamt etwa 900 Weltläden in Deutschland sind im gleichnamigen Dachverband organisiert, der seinen Sitz in Mainz hat. In Umfragen – zuletzt im Februar 2021 – will der Dachverband regelmäßig von den Läden wissen, wie sie durch die Krise kommen. „Erstaunlich gut“, sagt Pressesprecher Christoph Albuschkat. Befürchtungen, dass es zu einem flächendeckenden Ladensterben kommen könnte, hätten sich nicht bewahrheitet. Ein Viertel der Läden, die an der jüngsten Umfrage teilnahmen, berichten demnach sogar von einem Umsatzplus im Corona-Jahr, ein weiteres Viertel konnte die Umsätze zumindest stabil halten. „Wir wissen nur von wenigen, die endgültig schließen mussten, meist gab es da schon vor Corona Probleme“, sagt Albuschkat.

### Welche Produkte sind besonders gefragt?

Das bekannteste und beliebteste Produkt ist schon seit Gründung der ersten Weltläden vor knapp 50 Jahren fair gehandelter Kaffee, inzwischen in einer enormen Vielfalt. Auch Tee und Schokoladen werden gerne gekauft. „Neben den Lebensmitteln bekommen aber auch Textilien einen immer größeren Stellenwert“, sagt der Pressesprecher des Weltläden-Dachverbandes. In Weilburg gebe es beispielsweise inzwischen einen zweiten Weltladen, der ausschließlich Textilien anbietet.

### Wie kreativ sind die Läden, um während der Pandemie Kontakt zum Kunden zu halten?

Die Ideenvielfalt ist immens. Manche Läden haben einen Bestell-, Abhol- und Lieferservice organisiert, andere investieren Zeit und Geld in Online-



**Shoppen im Weltladen auch im Lockdown? Die Regelungen sind bundesweit nicht einheitlich. Doch dank des Lebensmittelsortiments stehen die Chancen vielerorts gut.**Foto: Weltläden-Dachverband/A. Stehle

Shops oder arbeiten mit Besuchern von Wochenmärkten zusammen. „Mit sieben Tüten durch die Welt“ heißt eine Aktion, bei der für sieben Mal 10 Euro Thementüten zum Abholen gepackt werden, zum Beispiel zum „FairNaschen“.

### Was verbirgt sich hinter der Aktion „Fairwertsteuer“?

Viele Weltläden haben im vergangenen Jahr die Preise nicht gesenkt, obwohl vorübergehend weniger Mehrwertsteuer abgeführt werden musste. Das Geld wurde stattdessen in einem Fonds gesammelt, um Handelspartner in aller Welt zu unterstützen. Insgesamt kamen so fast 500.000 Euro zusammen. Das Geld wird an Produzentenorganisationen in mehr als 20 Ländern ausgezahlt.

**Stichwort Handelspartner – wie geht es derzeit den Produzenten vor Ort?**

„Noch immer ist die Situation wegen der Pandemie vielerorts schwierig – das wirkt sich auch auf die politische Arbeit der Partner aus. Manchmal fehlen die Rohstoffe oder fertige Waren können nicht transportiert werden“, berichtet Albuschkat. Besonders problematisch sei es, wenn Mitarbeiter wegen einer Ausgangssperre gar nicht auf die Felder und Kaffeepflanzungen dürften, um sie zu bewirtschaften. Und er nennt noch das Beispiel Paraguay: „Dort verkaufen kleine Schmuckproduzenten normalerweise einen Großteil ihrer Ware an Touristen, doch dieser Absatzweg ist komplett weggebrochen“. Deshalb sei es umso wichtiger, dass die Weltläden sich als verlässliche Partner erweisen: „Anders als große Textil-Handelsketten haben Fair-Handels-Unternehmen alle Verträge mit Produzenten in Bangladesch oder Indien immer eingehalten und produzierte Ware

abgenommen und bezahlt“, sagt der Pressesprecher. Was jetzt für das Gros der Wirtschaft mühsam über das Lieferkettengesetz verhandelt werde, setzten die Weltläden schon seit Jahren konsequent um.

### Sind alle Weltläden während des Lockdowns weiterhin geöffnet?

Ob Weltläden derzeit offen sind oder nicht, hängt nicht nur von Regelungen in den einzelnen Bundesländern ab. Oft stehen für einen Normalbetrieb auch nicht alle ehrenamtlichen Mitarbeiter zur Verfügung, weil sie teilweise selbst zur Risikogruppe gehören. Vielerorts sind die Chancen, dass ein Einkauf möglich ist, aber groß – wegen des Sortiments an Lebensmitteln. Der Dachverband rät, sich über den Weltläden-Finder auf der Homepage ([www.weltladen.de](http://www.weltladen.de)) über die Situation vor Ort zu informieren oder telefonisch nachzufragen.